



Inhaltsverzeichnis

1. /EU HORIZON 2020*/ COST: Initiative für Europäische Zusammenarbeit in Wissenschaft und Technik, Nächster Termin: 5.9.2019	1
2. /BMBF*/ Programme Advocating Women Scientists in STEM" (PAWS), Termin: 10.10.2019	1
3. /BMBF*/ Wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit mit Kolumbien, Termin: 2.10.2019	2
4. /Sonstige*/ Delegationsreise der gemeinsamen Beratungsinitiative zur „Week of Health and Innovation" nach Odense, Dänemark vom 19. bis 21. November 2019 - Anmeldungen jetzt möglich.	3
5. /Sonstige/ Forschungsförderung Informationsveranstaltungen der Forschungsförderberatung I EU-Hochschulnetzwerk, September 2019	4

Inhalte

1. /EU HORIZON 2020*/ COST: Initiative für Europäische Zusammenarbeit in Wissenschaft und Technik, Nächster Termin: 5.9.2019

/BMBF/ COST (European Cooperation in Science and Technology) ist eine zwischenstaatliche Initiative zur europäischen Zusammenarbeit im Bereich der wissenschaftlichen und technischen Forschung, bei der nationale Forschungsarbeiten international gebündelt und koordiniert werden.

COST unterstützt die pan-europäische Netzwerkbildung zu definierten Themen über einen Zeitraum von vier Jahren. Auf diese Weise wird ein gemeinsamer Austausch zwischen den Forschenden ermöglicht und die Koordination von Forschungsaktivitäten sowie die Verbreitung ihrer Ergebnisse verbessert. Außerdem legt COST Wert darauf, dass die Netzwerke sowohl jüngere Forschende als auch Forschende aus "Forschungs- und innovationsschwächeren" europäischen Staaten (den sogenannten "Zielstaaten für Inklusion", engl. "Inclusiveness Targeted Countries") gezielt einbeziehen.

COST fördert Vernetzungsaktivitäten, wie etwa Arbeitsgruppen, Tagungen, Workshops, kurze wissenschaftliche Austausche, Training Schools, Reisekosten und gemeinsame Veröffentlichungen. Die Personal- und Forschungsmittel stammen aus nationaler Förderung oder Drittmitteln und werden nicht von COST finanziert.

Weitere Informationen:

<https://www.cost.dlr.de/>

2. /BMBF*/ Programme Advocating Women Scientists in STEM" (PAWS), Termin: 10.10.2019

Zentrales Ziel der Maßnahme ist die nachhaltige Verbesserung der Bedingungen für Frauen in Wissenschaftseinrichtungen, insbesondere in Afrika.

Die über die Zuwendungen unterstützten Vorhaben haben jeweils die folgenden Aufgabenstellungen zu bearbeiten:

- a) Durchführung gemeinsamer Forschungsvorhaben von hoher Qualität und Originalität zum beiderseitigen Nutzen,
- b) Identifizierung von Forschungsthemen, die einen lokalen Bedarf adressieren,
- c) Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses, insbesondere bei afrikanischen Partnern,
- d) Unterstützung der internationalen Vernetzung von Wissenschaftlerinnen.

Zur Erreichung der Ziele der Bekanntmachung sind zwei Förderphasen vorgesehen. Im Rahmen einer Definitionsphase soll das geplante Forschungsvorhaben inhaltlich und organisatorisch vorbereitet werden. Hierbei besteht die Möglichkeit, sowohl bestehende Kooperationen deutscher Antragstellerinnen/Antragsteller mit afrikanischen Partnern weiter auszubauen als auch neue Kooperationen zu initiieren. Dies dient der Vorbereitung einer Vollertragstellung zum Ende der Projektlaufzeit. Nach einer positiven Bewertung der Definitionsphase kann das Forschungsprojekt in der anschließenden Hauptphase umgesetzt werden. Langfristiges Ziel ist hierbei der Aufbau intensiver und nachhaltiger Kooperationen mit Partnerinstitutionen auf dem gesamten afrikanischen Kontinent. Antragsberechtigt sind Forschungseinrichtungen und Hochschulen, die sich stellvertretend für ein deutsch-afrikanisches Forschungsnetzwerk in der vorliegenden Bekanntmachung um Förderung bewerben. Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (insbesondere kleine und mittlere Unternehmen, KMU) sind ebenfalls zuwendungsberechtigt, allerdings nur im Verbund mit einer Hochschule.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit folgenden Projektträger (PT) beauftragt: DLR Projektträger



Europäische und internationale Zusammenarbeit

Heinrich-Konen-Straße 1, 53227 Bonn

Ansprechpartnerinnen sind:

Fachliche Ansprechpartnerinnen:

Eva Ziegert, Telefon: 02 28/38 21-14 77, E-Mail: eva.ziegert@dlr.de

Dr. Anne Pflug, Telefon: 02 28/38 21-15 39, E-Mail: anne.pflug@dlr.de

Administrative Ansprechpartnerin:

Petra Ufer, Telefon: 02 28/38 21-20 73, E-Mail: petra.ufer@dlr.de

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2586.html>

3. /BMBF*/ Wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit mit Kolumbien, Termin: 2.10.2019

/BMBF/ Es sollen sowohl bestehende Kooperationen ausgebaut, als auch neue Projektkooperationen initiiert werden. Das Programm dient der Intensivierung der bilateralen Kooperation zwischen Wissenschaftlern in Kolumbien und Deutschland. Die geförderten Vorhaben sollen auch der Vorbereitung von umfangreicheren Antragstellungen z. B. beim BMBF oder bei Förderorganisationen wie beispielsweise der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) oder der Europäischen Union (EU) dienen.

Die Förderung bezieht sich auf den Personalaustausch, die Koordinierung der bilateralen Kooperation und auf die Organisation von Veranstaltungen. Die geplanten Maßnahmen sollen Forschungsvorhaben begleiten, die aus anderen Quellen finanziert sind. Es werden Projekte aus den folgenden thematischen Schwerpunktbereichen gefördert:

- Biotechnologie,
- Biodiversität,
- Gesundheitsforschung,
- Meeresforschung,
- Geowissenschaften.

Die Projekte sollen insbesondere folgende Ziele verfolgen:

- wissenschaftlicher Austausch mit Kolumbien,
- Informationsaustausch zwischen den Partnern (u. a. im Rahmen von wissenschaftlichen und technologischen Seminaren, Workshops, Symposien und anderen Veranstaltungen von beiderseitigem Interesse, um die Interaktion zwischen relevanten Institutionen und Forschergruppen beider Länder zu fördern und dadurch Kooperationspotential zu erkennen),
- Vorbereitung von Folgeaktivitäten (z. B. Antragstellung in BMBF-Fachprogrammen, DFG-Programmen, Horizont 2020 u. Ä.),
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses,
- Kapazitätsentwicklung der wissenschaftlichen Partner in Kolumbien,
- Aufbau langfristiger Kooperationen mit Kolumbien.

Vorhaben, die im Rahmen dieser Förderrichtlinie beantragt werden, sollten das Potential für eine langfristige und nachhaltige Kooperation mit Kolumbien dokumentieren.

Antragsberechtigt sind Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und andere Institutionen, die Forschungsbeiträge liefern, sowie Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft - insbesondere KMU. Zum Zeitpunkt der Auszahlung einer gewährten Zuwendung wird das Vorhandensein einer Betriebsstätte oder Niederlassung (Unternehmen) bzw. einer sonstigen Einrichtung, die der Tätigkeit des Zuwendungsempfängers in Deutschland dient, verlangt.

Die Ergebnisse des geförderten Vorhabens dürfen nur in Deutschland oder dem EWR und der Schweiz sowie in Kolumbien genutzt werden.

Die Zuwendungen werden im Wege der nicht rückzahlbaren Zuwendung im Rahmen der Projektförderung und in der Regel mit bis zu 50 000 Euro über eine Laufzeit von bis zu 24 Monaten gewährt. Da es sich um eine projektbezogene Mobilität und somit nicht um ein originäres Forschungsvorhaben im Sinne der Richtlinien für Zuwendungen auf Ausgabenbasis handelt, kann keine Projektpauschale an Universitäten und Universitätskliniken gewährt werden.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit beauftragt:
DLR Projektträger
Europäische und internationale Zusammenarbeit
Heinrich-Konen-Straße 1, 53227 Bonn

Fachlicher Ansprechpartner:
Jonas Kliesow, Telefon: +49 2 28/38 21-14 38, E-Mail: jonas.kliesow@dlr.de
Administrative Ansprechpartnerin:
Lisa Mohr, Telefon: +49 2 28/38 21-21 59, E-Mail: lisa.mohr@dlr.de
Verfahren im Partnerland:
Kolumbianische Projektpartner müssen ihren Antrag beim kolumbianischen Wissenschaftsrat COLCIENCIAS einreichen.
Ansprechpartnerin bei COLCIENCIAS:
Catherine Fonseca, Telefax: +57-16 25 84 80 Durchwahl: 52 11, E-Mail: cfonseca@colciencias.gov.co

Weitere Informationen:
<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2583.html>

4. /Sonstige*/ Delegationsreise der gemeinsamen Beratungsinitiative zur „Week of Health and Innovation“ nach Odense, Dänemark vom 19. bis 21. November 2019 - Anmeldungen jetzt möglich

Beim Thema Innovation in der Gesundheitswirtschaft gilt Dänemark als Vorreiter in Europa. Eine der Schlüsselveranstaltungen zu Innovationen im Gesundheitswesen in Dänemark ist die Week of Health and Innovation (WHINN), eine Konferenz zu Entwicklungen im Bereich Gesundheitstechnologie und -innovation. Sie richtet sich an Entscheidungsträger*innen, Politiker*innen, Kliniker*innen und innovationsorientierte Wissenschaftler*innen, Unternehmen und Endnutzer*innen mit Interesse an Innovationen im Gesundheitswesen. Die WHINN wird bereits zum fünften Mal veranstaltet; es werden mehr als 1 000 Fachleute aus den Bereichen Gesundheitstechnologie, Gesundheit und Innovation aus Nordeuropa, den USA und Asien erwartet.

Die beiden Konferenztage (20.-21. November 2019) der WHINN widmen sich, begleitet von Ausstellungen, Matchmaking, Vernetzungsangeboten, Workshops und Site Visits, folgenden Themenschwerpunkten:

- Digitales Gesundheitswesen
Virtuelle / erweiterte Realität im Gesundheitswesen
Digitale Therapeutik
- Leichte und gleichberechtigte Zugänglichkeit von Pflege
verbesserte Zugänglichkeit für alle Bürger*innen
Verbesserte Reichweite von Spezialbehandlungen
- Pflege im häuslichen Bereich

Akute Pflege zuhause
Digitale Präventions- und Rehabilitationsangebote

- Roboter und Dronen
Roboter, künstliche Intelligenz und Dronen der Zukunft

Die gemeinsame Beratungsinitiative Horizont 2020 von EU-Hochschulnetzwerk, Enterprise Europe Network und EU Service-Agentur plant, diese Reise zur WHINN für Interessierte aus Sachsen-Anhalt durchzuführen. Damit will die gemeinsame Beratungsinitiative Horizont 2020 Gelegenheiten zur Vernetzung und zukünftigen Zusammenarbeit sachsen-anhaltischer Akteure aus der Gesundheitsbranche mit potenziellen Partnern aus Süd Dänemark und den anderen Teilnehmerländern schaffen und damit die Kooperation zwischen beiden Regionen und darüber hinaus die internationale Vernetzung der sachsen-anhaltischen Gesundheitswirtschaft weiter vorantreiben.

Ansprechpartner für die Delegationsreise sind:

EU Service-Agentur: Sabine Eling-Saalman sabine.eling-saalman@ib-lsa.de, 0391 5898381

Enterprise Europe Network: Helga Ilchmann: hilchmann@tti-md.de, 0391 7443542

EU-Hochschulnetzwerk Büro Nord: Veronika Kauert: Veronika.kauert@ovgu.de, 0391 6752 114

EU-Hochschulnetzwerk Büro Süd: Björn Buß: Bjoern.buss@verwaltung.uni-halle.de, 0345 5521352

5. /Sonstige/ Forschungsförderung Informationsveranstaltungen der Forschungsförderberatung I EU-Hochschulnetzwerk, September 2019

- Webinar zu den kommenden IKT-Ausschreibungen in Horizon 2020

Termin: 03.09.2019, 13:00 - 14:30 Uhr

In diesem Webinar werden die kommenden Ausschreibungen im IKT-Bereich im europäischen Rahmenprogramm für Forschung und Innovation HORIZONT 2020 vorgestellt. Referent ist Herr Dr. Spaeth von der Nationalen Kontaktstelle IKT. In den letzten Ausschreibungen stehen noch über 900 Millionen Euro an Fördergeldern für IKT-Projekte zur Verfügung.

Themen sind unter anderem:

- Robotik, künstliche Intelligenz und Photonik
- Hochleistungsrechnen und Big Data
- 5G und die nächste Generation des Internets
- "Digital Innovation Hubs" und Plattformen und Piloten
- IT-Sicherheit

Weitere Informationen und Anmeldung:

<http://www.euhochschulnetz-sachsen-anhalt.de/WebinarIKTAusschreibungen.html>

- C - Coaching für Anträge in HORIZONT 2020 am 10.09.2019 in Magdeburg

Termin: 10.09.2019, 09:00 - 12:30 Uhr, Universitätsbibliothek der OVGU, Tagungsraum

Das EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation HORIZONT 2020 ist mit über 70 Mrd. € das weltweit größte Förderprogramm für Forschung. Im Nachfolgeprogramm HORIZONT Europa bis 2027, für das Ende Juni eine zweite Konsultationsrunde startet, stehen voraussichtlich 97 Mrd. Euro zur Verfügung. Von A wie Ausschreibungen über B wie individuelle Beratung bis zu C wie Coaching für die Antragstellung geben die EU-Referenten und Projektmanager des EU-Hochschulnetzwerk Sachsen-Anhalt ihre Erfahrungen aus mehr als 200 Anträgen und mehr als 50 EU-Projekten weiter. Ziel dieser Veranstaltung ist es, Ihnen die Bausteine für die Antragstellung in HORIZONT 2020 aufzuzeigen und Tipps zur Antragstellung zu geben.

Weitere Informationen und Anmeldung:

<http://www.euhochschulnetz-sachsen-anhalt.de/CoachingAntraegeHORIZON2020.html>



- Wo gibt es Geld für die Forschung?

Termin: 30.09.2019, 14:00 - 15:30 Uhr, OVGU, Gebäude 18, Raum 501

Wie das Statistische Bundesamt im Oktober 2018 veröffentlicht hat, lagen im Jahr 2016 die durchschnittlichen Drittmiteinnahmen eines Universitätsprofessors bzw. einer -professorin bei durchschnittlich 258.000 Euro. Die höchsten Drittmiteinnahmen je Professor/-in erzielte die TH Aachen mit 843.000 Euro/Professor/-in.

Um Sie bei der Drittmiteinwerbung zu unterstützen, ist es das Ziel der Veranstaltung, Ihnen einen Überblick über die Möglichkeiten der Einwerbung von Mitteln für die Forschung bei bedeutenden öffentlichen Mittelgebern sowie wichtige Hinweise für Antragstellungen zu geben.

Die Veranstaltung richtet sich an Mitarbeiter und Angehörige der OVGU.

Weitere Informationen und Anmeldung:

<http://www.euhochschulnetz-sachsen-anhalt.de/veranstaltungen.html>
